



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus ^{Wien, 20. September 1941} Fernruf A 28 500, Klappen 002, 263, 069

Betriebsfachschau Gas auf der Wiener Messe.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich die Wiener Städtischen Gaswerke in der Gemeinschaft mit der Zentrale für Gas- und Wasserverwendung an der Wiener Herbstmesse. Die bereits in den letzten Jahren vom Gas- und Wasserfach beschickte Halle IX erscheint wie schon zur Frühjahrsmesse im neuen Gewand und betont besonders die vielseitige Verwendungsmöglichkeit von Gas und Wasser. Die Bedeutung der Wasserversorgung wird von der Bevölkerung viel zu wenig gewürdigt. Eine zentrale und einwandfreie Wasserversorgung ist nicht nur aus hygienischen Gründen notwendig sondern bringt vor allem Arbeitserleichterungen, die nicht nur im Augenblick sondern auch in der Zukunft, besonders mit Rücksicht auf die Personalfrage, erforderlich sind. Die Ausstellung zeigt Vorschläge in der Verwendung der verschiedenen Geräte und zeigt die Vorteile der Gas- und Wasserverwendung an praktischen Beispielen.

In dieser Ausstellung sind auch Bauvorschläge zur zweckmäßigen Ausstattung von Küche und Bad mit Haushaltgeräten in Häusern, die nach dem Wohnbauprogramm des Führers erstellt werden, zu sehen. Das Gas- und Wasserfach kennt die Wünsche der Hausfrau und weiß auch, was der Architekt fordert. Von jeher war es bemüht, die Lösung zu finden, die an praktischer Ausführung und sachgemäßer Installation dem Idealzustand nahekommt. Auf diesem Wege sind die gebrachten Musteraufbauten beachtenswerte Vorschläge. Sie werden für die Hausfrau, für

den Bautechniker und für alle Gas- und Wasserfachmänner von größtem Interesse sein.

In der Gesamtschau des Faches fehlen auch die Wiener Gerätelieferanten nicht; sie geben in geschmackvollen Räumen einen Überblick über ihre Erzeugnisse. Die Wiener haben für Gasgeräte immer großes Interesse gezeigt und so werden gerade diese Firmenstände von Interessenten umlagert sein. Wie immer werden die Besucher von dem Wunsch durchdrungen sein, sich die gezeigten verschiedenen Gasherde, Warmwassergeräte, Badeöfen, Kühlschränke, Waschgeräte usw., anzuschaffen.

Nicht zuletzt wird die Sonderschau der Wiener Gaswerke die Beschauer anlocken, denn hier geht es um das ureigenste Reich der Wiener Hausfrau, um die Küche. Mitten im Kriege haben die Wiener Gaswerke einen neuen Kundendienst aufgebaut, dessen segensreiche Tätigkeit sich bereits auszuwirken beginnt. Eine Anzahl von Frauen wurden in sorgfältiger Schulung für den Beruf einer Gasberaterin ausgebildet. Diese Ausbildung war streng und gründlich und das war notwendig, denn die Wiener Hausfrau ist stolz auf ihre Kochkunst und der Wiener ist durch ihre Küche verwöhnt. Die Hausfrau verlangt also von der Gasberaterin eine hohe Sachkenntnis und wenn die Gaswerke auf dieser Messe mit einer Beratungsstelle erscheinen, so tun sie dies, weil sie wissen, daß sie den Hausfrauen etwas zu bieten haben und daß die Wiener Hausfrau es sich nicht nehmen läßt, die Gemeinschaftsschau des deutschen Gas- und Wasserfaches zu besuchen.

Die Halle IX wird beweisen, daß die Energie Gas zeitgemäß ist und im Rahmen unserer Volkswirtschaft ihre wichtige Aufgabe erfüllt.

---oOo---

Die städtischen Sommerbäder im Jahre 1941.

Mit der am 14. September erfolgten Schließung der städtischen Sommerbäder hat der diesjährige Badebetrieb im Freien sein Ende

gefunden. Nach den vorliegenden Meldungen war der Besuch trotz des Krieges ungewöhnlich groß. Nicht weniger als 1,590.198 Badegäste suchten in dem nassen Element Erholung und sportliche Ertüchtigung. Aus dieser Zahl ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 22 v.H. In den Bädern der eingemeindeten Gebiete hat sich seit der Eingliederung überhaupt eine Wandlung vollzogen. Während sie früher wenig benützt wurden, und ihr Zustand viel zu wünschen übrig ließ, sind sie durch entsprechende Maßnahmen der Wiener Stadtverwaltung zu einladenden Anlagen geworden, die sich eines ständig steigenden Zuspruchs erfreuen.

Schon die Tatsache allein, daß alle Dauerkarten sowie sämtliche Badehütten und Dauerkabinen ausverkauft waren, beweist den besonders regen Besuch der städtischen Sommerbäder. In den Kinderbädern herrschte gleichfalls lebhaftes Treiben. Für die Kleinen ist übrigens der Eintritt in die Kinderfreibäder der Stadt Wien sowie in das Kinderbad Gänsehäufel kostenlos, während sie in den übrigen städtischen Bädern eine Ermäßigung genießen und bloß 2 Pfennig bezahlen. Die in Wien zu Gast weilenden Hamburger Kinder wurden der gleichen Begünstigungen teilhaftig. Den Angehörigen der Wehrmacht wurde eine Ermäßigung von 50 von Hundert gewährt.

---oOo---

Aus der Arbeit der Städtischen Büchereien.

Die Gemeindeverwaltung ist unablässig bemüht, dem guten Buch immer weitere Kreise zu erschließen. Wenn auch der notwendige Aufbau von großen Büchereien in eigenen Gebäuden einem späteren Zeitpunkt vorbehalten ist, so wurde dennoch ein neuer Fortschritt erzielt. Im Laufe des Sommers konnte nämlich im Neuen Rathaus, neben der zweiten Feststiege, eine neue Städtische Bücherei eröffnet werden, die besonders der Bewohnerschaft des 1. und 8. Bezirkes willkommen sein wird. Die Bücherei, in entsprechenden Räumen untergebracht, enthält

eine Fülle von Romanen und Erzählungen, Lebensbildern, Reisebeschreibungen, Bücher über Politik, Geschichte, Bildende Kunst, Technik und Naturwissenschaften und ist mit Ausnahme von Samstag täglich in der Zeit von 12 bis 14 und von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Im Vortragssaal der Städtischen Bücherei Nr.36, Wien, 16., Thaliastrasse 75 (Eingang Kreitnergasse), werden in der Zeit vom 22. September bis 4. Oktober 1941 Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr, Mittwoch von 11 bis 13 Uhr, Neuerscheinungen aus den verschiedensten Gebieten gezeigt. Die Besucher dieser Ausstellung haben die Möglichkeit, die ausliegenden Bücher kostenlos vorzubestellen und sie nach Beendigung der Schau zu entleihen.

Schließlich wurde einem seit lange gehegten Wunsche der Leserschaft Rechnung getragen und ein Druckverzeichnis "Romane und Erzählungen" ausgearbeitet, das eine vielfältige Auswahl bringt. Das Verzeichnis ist in allen Büchereien zu einem geringen Preis erhältlich.

---oOo---

Vier "Goldene" am Wochenende.

Heute, den 20. September 1941, feiern zufällig zwei Ehepaare gleichen Familiennamens ihre goldene Hochzeit. Es sind dies Franz und Maria Kaiser, Wien, 9., Badgasse 1, und Josef und Elisabeth Kaiser, Wien, 10., Favoritenstrasse 53. Am gleichen Tag begehen auch die Eheleute Franz und Karolina Mühlbauer, Wien, 11., Dittmannngasse 3, sowie Josef und Barbara Ruscher, Wien, 16., Blumberggasse 4, dieses Fest. Namens der Stadtverwaltung wurden die Jubilare von Stadtoberinspektor Welei herzlich beglückwünscht und ihnen die Erinnerungsurkunden und Ehrengaben überreicht.

---oOo---